

## Bemerkungen

*o* = oberes System; *u* = unteres System;  
*T* = Takt(e)

### Quellen

- A Autograph, Stichvorlage für die Erstausgabe. Paris, Bibliothèque nationale de France, Signatur Ms. 344. Acht Blätter. Die Stücke erscheinen in der Reihenfolge des Drucks, lediglich *Vogel als Prophet* wurde nachträglich eingefügt.
- Ab Abschrift. USA, Privatsammlung Jensen. Gibt nicht die endgültige Fassung wieder, da Schumann nach ihrer Anfertigung noch erhebliche Änderungen vornahm. Scheidet daher als Quelle aus.
- E Erstausgabe. Leipzig, Bartholf Senff, Plattennummer 12, erschienen 1850. Titel: *Waldscenen. / NEUN / CLAVIERSTÜCKE / Fräulein Annette Preusser / zugeeignet / von / ROBERT SCHUMANN. / OP. 82*. [Es folgen die Titel der Stücke, eingedruckt in das auf der Titelseite abgebildete Blattwerk] / *Eigentum des Verlegers / LEIPZIG, / VERLAG VON BARTHOLF SENFF. / [Plattennummer in Rankwerk:] 12 [Titel-Lithographie von] Fr. Krätzschmer inv. u. lith.* Verwendetes Exemplar: Schumanns Handexemplar, Zwickau, Robert-Schumann-Haus, Signatur 4501/Bd. 14-D1/A3. Vorsatzblatt: *Dresden v. 29 Dec. 1848 bis 6 Januar 1849*.

Neben diesen Quellen sind noch Skizzen zu den Stücken *Jäger auf der Lauer* und *Abschied* (beide in Düsseldorf, Heinrich-Heine-Institut) sowie zu *Ferrufene Stelle* (Zwickau, Robert-Schumann-Haus) erhalten. Der Verbleib eines Albumblattes mit dem Stück *Einsame Blumen* (mit ei-

ner Widmung Clara Schumanns an die Pianistin Clothilde Kleeberg) ist unbekannt.

### Zur Edition

E wurde von Schumann Korrektur gelesen und ist daher im Prinzip sicher die letzte Instanz, doch sind an manchen Stellen durchaus auch Lesefehler gegenüber A festzustellen. Die Position von  $\langle$  und  $\rangle$  stimmt in Autograph und Erstausgabe nicht immer genau überein. Der Stecher hat zwar jeweils versucht, der Position in A möglichst nahe zu kommen, war dabei aber doch nicht ganz sorgfältig. Nachträgliche Korrekturen durch Schumann sind in dieser Hinsicht kaum denkbar.  $\langle$  und  $\rangle$  sind daher genau nach A wiedergegeben. Im Übrigen ist aber davon auszugehen, dass die Ergänzung von in A fehlenden Zeichen in E auf Schumann zurückgeht. Ihr Fehlen in A ist daher in den folgenden *Einzelbemerkungen* nicht aufgeführt.

Die Vorschlagsnoten sind in allen Quellen übereinstimmend als ♩ statt ♪ notiert. Da aber durchweg kurze Vorschläge gemeint sind, wurde die heute übliche Form verwendet, zumal Schumann im letzten Stück, *Abschied*, selbst diese Schreibart verwendete, als er Takt 31 am Rand wegen zahlreicher Korrekturen noch einmal neu ausschrieb.

Zeichen, die in den Quellen fehlen, aber musikalisch notwendig oder durch Analogie begründet sind, wurden in runde Klammern gesetzt.

### Einzelbemerkungen

#### Eintritt

Mottotext am Ende des Autographs (siehe *Vorwort*):

#### Eintritt.

Wir geh'n auf thauumperlten Pfad,  
Durch schlankes Gras, durch duftges  
Moos

Dem grünen Dickicht in den Schoos.  
*G. Pfarrius*

Aus: Gustav Pfarrius, *Waldlieder*, Köln 1850. Schumann wählte daraus später drei Stücke für seine Lieder op. 119 für eine Singstimme und Klavier aus.

8 f. u: In E keine Akzente; vor allem der erste in A sehr klein und daher wohl vom Stecher übersehen.

30 f. u: In E kurze Legatobögen *fis-g* und *c<sup>1</sup>-f* nicht notiert. Siehe jedoch T 32 o.

### Jäger auf der Lauer

Mottotext am Ende des Autographs (siehe *Vorwort*):

#### *Jäger auf der Lauer.*

Früh steht der Jäger auf  
Und beginnt den Tageslauf.  
Das erste Licht auf's Büchsenkorn  
Bringt mehr als ein ganzer Tagesborn.  
Däm̄er ist Wildes Braut,  
Däm̄er macht Wild vertraut, –  
Was man früh angeseh'n,  
Wird uns nicht leicht entgeh'n.

#### *H. Laube*

Aus: Heinrich Laube, *Jagdbrevier*, Leipzig 1841. Schumann vertonte dieses und das für Nr. 8 vorgesehene Gedicht zusammen mit drei weiteren Texten aus Laubes Zyklus einige Monate später für Männerchor mit vier Jagdhörnern (postum als Opus 137 erschienen). Metronomangabe in der von Clara Schumann 1886 veröffentlichten *Instructiven Ausgabe der Klavierwerke von Robert Schumann*: ♩ = 76.

14 o: In A großer Legatobogen bis Halbe Note *f*<sup>2</sup>. Analoge Stelle T 16 u ganz ohne Bezeichnung.

21: In A  $\wedge$  in Taktmitte; unklar, ob zur Halben Note der rechten Hand oder zur 3. Note *d* der linken Hand; vielleicht auch zu älterer, gestrichener Lesart gehörig.

### Einsame Blumen

Ursprünglicher Titel in A und Ab: *Einsamkeit*.

35 f. o: In A T 36–44 nicht ausgeschrieben, sondern nur mit Ziffern als Wiederholung der T 10–18 gekennzeichnet. Wohl aus diesem Grund fehlt in E an der Nahtstelle T 35/36 der untere und in T 36 die Fortsetzung des oberen Legatobogens.

56 o: In A letzte Note gestrichen; stattdessen ♯ (identischer Ton wie linke Hand).

### Verrufene Stelle

Mottotext am Ende des Autographs (siehe *Vorwort*) wiedergegeben auf Seite 8 (Notentext). Überschrift: *Verrufener Ort*. Aus: Friedrich Hebbel, *Neue Gedichte*, Abschnitt *Waldbilder*, 1848. Dort mit dem Titel *Böser Ort*.

2 o: In A  $\sharp$  vor  $f^1$ , höchstwahrscheinlich von fremder, späterer Hand; ebenso T 24. Keine Entsprechung in den anderen Quellen.

3 f. o: In E fehlt Legatobogen am Taktübergang.

16 o: In E fehlt kleiner Legatobogen.

17: In E  $p$ , wohl aus Platzgründen, erst zur vorletzten Note.

24 u: In A 1. Note ursprünglich  $D$ , korrigiert zu  $d$ , möglicherweise von der gleichen Hand, die  $\sharp$  in T 2 und 24 ergänzte. Ab und E haben  $d$ .

28 o: In A, E Legatobogen zur Mittelstimme aus Platzgründen nur bis zur 1. Note.

34 o: In A  $sf$  zu viertletzter Note. Sehr deutlich geschrieben und daher wohl kaum vom Stecher übersehen.

### Freundliche Landschaft

Metronomangabe in der *Instructiven Ausgabe*  $\downarrow = 144$ .

1 f. o: Bogensetzung in A und E hier anders als an den analogen Stellen T 29 f. und 41 f., wo die Legatobögen vor allem in E immer deutlich erst mit dem 2. Achtel der jeweiligen Gruppe beginnen. A oft undeutlich, lediglich 1. Bogen T 41 deutlich ab 1. Note, und diese Bezeichnung dürfte wohl auch immer gemeint sein. Die Bezeichnung in E weist aber immerhin darauf hin, dass der Bogen in T 2 entsprechend den vorangehenden Bögen mit  $es^1$  beginnen soll wie in Ab und nicht mit  $c^2$  wie in A und E.

7 f. o: In E endet Legatobogen mit letzter Note T 7; siehe jedoch T 11 f.

18 o: In A 1. Legatobogen nur zu 2.–3. Note.

39: In E fehlt Legatobogen zu den Achteln.

44 f.: In A  $f$  statt  $fp$ .

51 f. u: In E endet Legatobogen mit letzter Note T 51; siehe jedoch T 49 f. In A Bogensetzung durch Korrektur behindert.

### Herberge

Ursprünglicher Titel in A und Ab: *Waldschenke*.

Metronomangabe in der *Instructiven Ausgabe*  $\downarrow = 132$ .

19 f., 21 f. o: In A keine Portatobögen.

u: In A Portatobogen jeweils nur im 1. Takt; in E entsprechende Korrekturspuren.

24, 26: In A fehlen *Etwas zurückhaltend* und *Im Tempo*.

34 u: In E kein Staccato.

46 u: In A großer Bogen über den ganzen Takt.

52 u: In E fehlt Pedalbezeichnung wohl nur versehentlich.

### Vogel als Prophet

Mottotext am Ende des Autographs (siehe *Vorwort*):

*Vogel als Prophet.*

Hüte dich! Sei wach u. munter!

v. Eichendorff

Zeile aus dem Gedicht *Zwielicht*, das Schumann bereits früher in seinem großen Eichendorff-Zyklus vertont hatte (Opus 39 Nr. 10)

1 f., 3 f. u: In E kein Legatobogen am Taktübergang; vgl. jedoch T 5 f. und 25 f.

4 o: In A, E Legatobogen nur bis zur 4. Note; vgl. jedoch die analogen Stellen.

7 u: In E  $\ast$  schon auf Drei T 6; so ursprünglich auch in A; dort gestrichen und in T 7 nachträglich notiert. – 2. Akkord in E ohne  $c^1$ . In A sehr klein geschrieben und leicht zu übersehen; vgl. auch T 3.

11 u: In A beide Legatobögen nur bis zur jeweils 4. Note.

14 f. u: In E keine Legatobögen am Taktübergang. In A kollidiert der obere mit dem unteren Schenkel der Crescendogabel, was den Stecher wohl irritiert hat. Beide Bögen sind nach Zeilenwechsel in T 15 nicht fortgesetzt. An der Parallelstelle T 38 f. Legatobogen in E nur zu  $d-es$ .

15 u: In A, E Legatobogen nur bis  $g^2$  (E auch in T 39); vgl. jedoch die analogen Stellen.

20 o: In E 4. Akkord ohne  $g^1$ ; fehlt wohl nur versehentlich – keine Korrekturspuren.

25 u: In E fehlt  $\ast$ .

42 o: In A, E: Legatobogen nur bis  $b^2$ ; vgl. jedoch alle analogen Stellen.

### Jagdlied

Mottotext am Ende des Autographs (siehe *Vorwort*):

*Zur hohen Jagd.*

Frisch auf zum fröhlichen Jagen  
Ihr Jäger auf zur Pirsch!

Wir wollen den Hirsch erjagen,  
Den edlen rothen Hirsch.

Der Tag steigt auf in Frische,  
Der Hirsch kehrt heim vom Feld;  
Frisch auf denn in's Gebüsch,  
Wo er den Wechsel hält.

*H. Laube (Jagdbrevier)*

Siehe *Einzelbemerkungen zu Jäger auf der Lauer*.

24, 104: In E obere Note des 1. Akkords  $g$  statt  $as$ ; sicher Lesefehler – in A ist der Notenkopf etwas zu tief notiert. Parallelstelle T 81–126 in A nur als Wiederholung angegeben.

49, 73 u: In A  $\ast$  bereits in Taktmitte; siehe jedoch T 51, 57 und 59 usw.

57: In E  $p$  auf Eins; T 57–63 in A nur als Wiederholung der Takte 49–55 angegeben. Die Wiederholung des  $p$  ist dabei aber überflüssig.

70 u: In E fehlt Legatobogen.

72 o: In E Staccatopunkt zur linken Hand, in A zwischen den Systemen notiert, fälschlich zur Viertelterz  $c^1/es^1$  gelesen.

73: In E fehlt  $p$ .

### Abschied

Mottotext am Ende des Autographs (siehe *Vorwort*):

*Abschied.*

Leise dringt der Schatten weiter,  
Abendhauch schon weht durch's Thal,  
Ferne Höhn nur grüßen heiter  
Noch den letzten Sonnenstrahl.

*G. Pfarrius*

Siehe *Einzelbemerkungen zu Eintritt*.

13 o: In E Legatobogen ab 1. Note. In A hier und an der ähnlichen Stelle T 37 wegen des  $\ast$  erst ab 2. Note.

14 o: In E Legatobogen nur bis zur 6. statt bis zur 7. Note; der Stecher war wohl durch den Bogen zur Mittel-

stimme irritiert, der ebenfalls bis zur 7. Note führt.

- 21: In A T 21–28 nur als Wiederholung von T 2–10 angegeben; nur der Akkord auf Eins T 21 notiert, aber ohne dynamische Bezeichnung *mf* wie in T 3. Der Herausgeber geht aber davon aus, dass das *p* von T 11 hier nicht mehr weiter Geltung hat.
- 27 u: In E letzter Akkord mit Oberoktave *e*<sup>1</sup>; vgl. jedoch T 9.
- 30 f. u: In E Legatobogen nur zu den beiden Viertelnoten; möglicherweise wegen Zeilenwechsel.
- 31 f. o: In E Legatobogen durchgezogen; in A Bogen in T 31 (Zeilenende) zwar über Taktstrich hinausgezogen, Neuanfang aber dann deutlich erst ab Note *f*<sup>2</sup>, nicht offen. Der Neuanfang entspricht auch eher der sonstigen Bogenbezeichnung in diesem Abschnitt. Der Stecher ließ sich wohl nur durch den etwas zu weit nach rechts gezogenen Bogen am Zeilenende irritieren.
- 36 o: In E Ganztaktbogen. Der Stecher glaubte sich wohl berechtigt, die beiden Halbtaktbögen in A wegen des dortigen Zeilenwechsels bei Taktmitte an T 35 anzugleichen. Maßgeblich ist aber eher T 37.
- 37 o: In E Legatobogen ab 1. Note; siehe Bemerkung zu T 13.
- 48 o: In E Legatobogen nur bis zur letzten Triole; in A jedoch deutlich über Taktstrich hinaus gezogen; vielleicht sogar bis 1. Note T 49 gemeint.
- 51: In E beginnt Legatobogen erst mit der Hauptnote.
- 52 f.: In E Arpeggi nicht durchgezogen.

Schalkenbach, Frühjahr 2001  
Ernst Herttrich

## Comments

*u* = upper staff; *l* = lower staff;  
*M* = measure(s)

### Sources

- A Autograph manuscript, engraver's copy for the first edition. Paris, Bibliothèque nationale de France, shelfmark Ms. 344, 8 fols. The pieces appear in the same order as in the print; only *Vogel als Prophet* was inserted later.
- CM Copyist's manuscript. USA, Jensen Private collection. It does not reflect the definitive version as Schumann made considerable changes after it was prepared. It thus has no value as a source.
- FE First edition. Leipzig, Bartholf Senff, plate number 12, published in 1850. Title: *Waldscenen. / NEUN / CLAVIERSTÜCKE / Fräulein Annette Preusser / zugeeignet / von / ROBERT SCHUMANN. / OP. 82.* [following are the titles of the pieces, printed into the ornamental foliage motif of the title page] / *Eigentum des Verlegers / LEIPZIG, / VERLAG VON BARTHOLF SENFF.* / [plate number in the foliage motif:] 12 [title-lithography by] *Fr. Krätzschmer inv. u. lith.* Copy consulted: Schumann's personal copy, Zwickau, Robert-Schumann-Haus, shelfmark 4501/Bd. 14-D1/A3. Flyleaf: *Dresden v. 29 Dec. 1848 bis 6 Januar 1849.*

In addition to these sources, sketches have survived for *Jäger auf der Lauer* and *Abschied* (both in Düsseldorf, Heinrich-Heine-Institut) and *Verrufene Stelle* (Zwickau, Robert-Schumann-Haus). The whereabouts of an album leaf with a copy of *Einsame Blumen*, dedicated by Clara Schumann to the pianist Clothilde Kleeberg, are unknown.

### About this edition

FE was proofread by Schumann and is thus, in principle, surely the final arbiter. However, some passages of FE contain misreadings of A. The autograph and the first edition do not always agree on the exact placement of  $\llcorner$  and  $\lrcorner$ . It must be assumed that the engraver, though intent on following A as closely as possible, was not always absolutely meticulous. It is most unlikely that Schumann made further corrections at this late date, and we have therefore reproduced  $\llcorner$  and  $\lrcorner$  exactly as they appear in A. On the other side, we have assumed that signs missing in A but added to FE derive from Schumann himself. Their absence in A is thus not mentioned in the *Individual comments* below.

All the sources consistently write grace notes as ♯ rather than ♯̣; however, since acciaccaturas are intended in all cases, we have chosen the form commonly used today, particularly as Schumann himself used this form in the final piece, *Abschied*, when he rewrote M 31 in the margin due to its heavy corrections.

Signs that are missing in the sources but that are musically necessary or legitimated through analogy have been placed in parentheses.

### Individual comments

#### Eintritt

Motto at the end of the autograph (see *Preface*):

#### Eintritt

Wir geh'n auf thauumperlten Pfad,  
Durch schlankes Gras, durch duftges  
Moos  
Dem grünen Dickicht in den Schoos.  
*G. Pfarrius*

(We walk upon a pearly dewdropped path, through slender grass and fragrant moss, into the lap of the green thicket.) From: Gustav Pfarrius, *Waldlieder*, Cologne, 1850. Schumann later chose three poems from this volume for his op. 119 collection of lieder for voice and piano.

8 f. l: No accents in FE; in A the 1<sup>st</sup> accent in particular is very small and

was probably overlooked by the engraver.

30 f. l: FE omits short slurs on  $f^{\sharp}$ - $g$  and  $c^1$ - $f$ . However, see M 32 u.

### Jäger auf der Lauer

Motto at the end of the autograph (see *Preface*):

*Jäger auf der Lauer.*

Früh steht der Jäger auf  
Und beginnt den Tageslauf.  
Das erste Licht auf's Büchsenkorn  
Bringt mehr als ein ganzer Tagesborn.  
Däm̄er ist Wildes Braut,  
Däm̄er macht Wild vertraut, –  
Was man früh angesehen'n,  
Wird uns nicht leicht entgeh'n.

*H. Laube*

(The huntsman rises early and starts his day. The sunrise on the sights of his rifle yields more than the winnings of an entire day. Twilight is the hart's delight; twilight makes the hart unsuspecting. The things one has seen in the early hours will not easily escape us.)

From: Heinrich Laube, *Jagdbrevier*, Leipzig 1841. A few months later Schumann set this poem and the poem foreseen for no. 8, along with three other poems from Laube's cycle, as choruses for men's voices and four hunting horns (op. post. 137).

Metronome mark in *Instructive Ausgabe* of the *Klavier-Werke von Robert Schumann*, published by Clara Schumann in 1886:  $\downarrow = 76$ .

14 u: A has large slur to half note  $f^2$ .

Related passage in M 16 l unmarked. 21: A has  $\wedge$  in middle of measure, but is inconclusive as to whether it applies to the half note in the right hand or note 3  $d$  in the left. Perhaps it belongs to a deleted earlier reading.

### Einsame Blumen

Original title in A and CM: *Einsamkeit*.

35 f. u: M 36–44 are not written out in A but indicated by numbers as a repeat of M 10–18. This probably explains why the lower slur is missing at the juncture in M 35–36 and the continuation of the upper slur in M 36.

56 u: Final note deleted in A and replaced with  $\gamma$  (same pitch as in left hand).

### Verrufene Stelle

Motto at the end of the autograph (see *Preface*): reproduced on page 8 of the musical text. Title: *Verrufener Ort*. From: Friedrich Hebbel, *Neue Gedichte* (1848), chapter *Waldbilder*, where it is entitled *Böser Ort*.

2 u: A has  $\sharp$  on  $f^1$  here and in M 24, most probably added later in another hand. No equivalent found in other sources.

3 f. u: FE lacks slur over bar line.

16 u: FE lacks short slur.

17: FE postpones  $p$  to next-to-last note, probably due to shortage of space.

24 l: A originally gave note 1 as  $D$ ; corrected to  $d$ , possibly in same hand that added  $\sharp$  in M 2 and 24. CM and FE give  $d$ .

28 u: A and FE end slur in middle voice on note 1 due to shortage of space.

34 u: A has  $sf$  on fourth-from-last note. Being very distinct, it is highly unlikely to have been overlooked by the engraver.

### Freundliche Landschaft

Metronome mark in the *Instructive Ausgabe*  $\downarrow = 144$ .

1 f. u: Slurring in A and FE differs from that in related passages M 29 f. and 41 f., where FE in particular distinctly begins each slur on the 2<sup>nd</sup> eighth note in each group. A is frequently ambiguous; only slur 1 in M 41 distinctly begins on note 1. This marking was probably intended throughout the piece. However, the marking in FE at least suggests that the slur in M 2 should begin on  $eb^1$  like the preceding slurs (as in CM) and not on  $c^2$  (as in A und FE).

7 f. u: FE ends slur on final note in M 7; however, see M 11f.

18 u: A places 1<sup>st</sup> slur on notes 2–3 only.

39: FE lacks slur on eighth notes.

44 f.: A has  $f$  instead of  $fp$ .

51 f. l: FE ends slur on final note of M 51; however, see M 49 f. Slurring cramped in A due to correction.

### Herberge

Original title in A and CM: *Waldschenke*. Metronome mark in the *Instructive Ausgabe*  $\downarrow = 132$ .

19 f., 21 f. u: A lacks portato slurs.

l: A has portato slur in each first measure only; traces of correction in FE.

24, 26: A lacks *Etwas zurückhaltend* and *Im Tempo*.

34 l: No staccato in FE.

46 l: A has long slur over entire measure.

52 l: FE omits pedal marks, probably by mistake.

### Vogel als Prophet

Motto at the end of the autograph (see *Preface*):

*Vogel als Prophet*

Hüte dich! Sei wach u[nd] munter!"  
*v. Eichendorff*

(Take care! Be alert and on thy guard!)

Line from the poem *Zwielicht* that Schumann had already set as no. 10 of his great Eichendorff song cycle, op. 39. 1 f., 3 f. l: FE lacks slur over bar line; however, see M 5 f. and 25 f.

4 u: A and FE end slur on note 4; however, see related passages.

7 l: FE already has  $*$  on beat 3 of M 6; same originally in A, but later deleted and added to M 7. – FE omits  $c^1$  in 2<sup>nd</sup> chord. Written very small in A and easy to overlook; see also M 3.

11 l: A ends each of these slurs on note 4.

14 f. l: FE lacks slurs over bar line. In A the upper slur overlaps the bottom line of the crescendo hairpin, probably confusing the engraver. Neither slur continues in M 15 after line break. Parallel passage M 38 f. in FE only has slur on  $d$ - $eb$ .

15 l: A and FE end slur on  $g^2$  (same in M 39 in FE); however, see related passages.

- 20 u: FE omits  $g^1$  in chord 4, probably by mistake (no traces of correction).  
 25 l: FE omits \*.  
 42 u: A and FE end slur on  $bb^2$ ; however, see all related passages.

### Jagdlied

Motto at the end of the autograph (see *Preface*):

*Zur hohen Jagd.*

Frisch auf zum fröhlichen Jagen  
 Ihr Jäger auf zur Pirsch!  
 Wir wollen den Hirsch erjagen,  
 Den edlen rothen Hirsch.  
 Der Tag steigt auf in Frische,  
 Der Hirsch kehrt heim vom Feld;  
 Frisch auf denn in's Gebüsch,  
 Wo er den Wechsel hält.

*H. Laube (Jagdbrevier)*

(On to the merry chase, ye huntsmen, to the hunt! We want to fell the stag, the noble red deer. Day is dawning afresh, the hart is returning from the field: on, then, to the bushes where he keeps his haunt.)

See the *Individual comments* on *Jäger auf der Lauer*.

- 24, 104: FE gives top note in chord 1 as  $g$  rather than  $ab$ ; surely a misreading of A, where the note-head is placed slightly too low. Parallel passage M 81–126 are merely indicated with repeat marks in A.  
 49, 73 l: A places \* in middle of measure; however, see M 51, 57 and 59 etc.

- 57: FE has  $p$  on beat 1; M 57–63 merely indicated as repeat of M 49–55 in A, the repetition of  $p$  being superfluous.  
 70 l: FE omits slur.  
 72 u: FE has staccato dot in left hand; notated between staves in A and misconstrued as quarter-note third  $c^1/eb^1$ .  
 73: FE omits  $p$ .

### Abschied

Motto at the end of the autograph (see *Preface*):

*Abschied.*

Leise dringt der Schatten weiter,  
 Abendhauch schon weht durch's Thal,  
 Ferne Höhn nur grüßen heiter  
 Noch den letzten Sonnenstrahl.

*G. Pfarrius*

(The shade is softly spreading, a breath of evening wafts through the vale; only distant peaks extend a cheerful greeting to the last ray of sunlight.)

See the *Individual comments* on *Eintritt*.

- 13 u: FE has slur from note 1. A postpones beginning of slur to note 2 here and in related passage M 37 due to  $\surd$ .  
 14 u: FE ends slur on note 6 instead of 7; engraver probably misled by slur in middle voice, which also ends on note 7.  
 21: A merely indicates M 21–28 as a repeat of M 2–10; only chord on beat 1 in M 21 notated, but without  $mf$  as in M 3. The editor has assumed that  $p$  in M 11 no longer applies here.

- 27 l: FE gives final chord with upper octave  $e^1$ ; however, see M 9.  
 30 f. l: FE only has slur on quarter notes, possibly due to line break.  
 31 f. u: FE has slur from note 1 in M 31 to note 6 in M 32; A extends slur beyond bar line in M 31 (end of line), but distinctly starts new slur on  $f^2$ . This new beginning is consistent with the slurring elsewhere in this section. The engraver was probably merely misled by the slur at the end of the line, which extends too far to the right.  
 36 u: FE has single-measure slur. The engraver probably felt justified in combining the two half-measure slurs in A for consistency with M 35 due to the line break in mid-measure. However, M 37 is considerable.  
 37 u: FE begins slur on note 1; see comment on M 13.  
 48 u: FE ends slur on final triplet; A clearly extends slur beyond bar line, however, perhaps even intending it to end on note 1 of M 49.  
 51: FE postpones beginning of slur to main note.  
 52 f.: FE divides arpeggio marks between staves.

Schalkenbach, spring 2001  
 Ernst Herttrich